

## Inhalt

„Aufarbeitung von Sexualisierter Gewalt“: Das Thema erfährt inzwischen starke öffentliche Aufmerksamkeit und wird an vielen Stellen mit Präventions-, Interventions- und Aufarbeitungsprojekten bearbeitet. Jeder Fall fängt damit an, dass sich Einzelne zu Wort melden, etwas wahrnehmen, den Mund aufmachen: Wer sich für die Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch einsetzt, geht ein Risiko ein und hat mit Gegenwind zu rechnen. Betroffene, die sich äußern, gelten schnell als „Nestbeschmutzer\*innen“ der eigenen Familie, Institution oder Szene.

Die Wahrnehmung einer vermeintlich heilen Welt wird durch die Vorwürfe der sexualisierten Gewalt massiv gestört. Es scheint unvorstellbar, dass die beschuldigten Personen so etwas getan haben und es wäre eine Erleichterung, wenn sich die Betroffenen das nur ausgedacht hätten. „Es ist leichter sich vorzustellen, dass ein Kind lügt, als dass ein Erwachsener so schreckliche Dinge tut“. Wenn sich aber diejenigen, die den Missbrauch aufhalten, vernetzen, können wiederkehrende Muster erkannt und benannt werden. Erlebnisse von Vereinzelung und Abwertung als „Nestbeschmutzer\*innen“ werden durch den solidarischen Zusammenschluss untereinander aushaltbarer und verlieren ihren persönlichen Charakter. Geschichten und Wissen werden geteilt, das Selbstvertrauen gestärkt.

Daher laden wir ein zu einer „Nestbeschmutzer\*innen“-Konferenz, bei der wir uns mit all denen austauschen wollen, die sich auf den Weg der Aufklärung und Aufarbeitung gemacht haben. Wir wollen Muster des Widerstands erkennen, uns damit gegenseitig stärken und mit neuen Ideen, Perspektiven und Projektvernetzungen nach Hause fahren. Wir – das sind Personen, die seit Jahren in der Aufarbeitung der Jugendbewegung und der Schwulenbewegung aktiv sind oder mit wissenschaftlichen Aufarbeitungsprojekten im Kontext emanzipatorischer Sexualpädagogik und Erziehungswissenschaften beauftragt wurden.

Für das Vorbereitungsteam: Meike Sophia Baader, Birgit Bosold, Tino Heim, Susanne Rappe-Weber, Annemarie Selzer, Volker Woltersdorff

## Programm

### Freitag, 22.11.2024

- 17:00 Uhr Ankunft, Anmeldung, Zimmerbezug
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19:00 Uhr Begrüßung und Vorstellungsrunde
- 19:30 Uhr Warum eine „Nestbeschmutzer\*innenkonferenz“? - Zur Idee und Entstehung des Projekts (Annemarie Selzer)

### Samstag, 23.11.2024

- 08:00 Uhr Frühstück
- 09:30 Uhr Panel 1
- 10:30 Uhr Panel 2
- 11:30 Uhr Panel 3
- 12:30 Uhr Mittagessen
- 14:30 Uhr Veränderung als Bedrohung von Täter-eigenlogiken, aber auch von eigenen Szenen und Institutionen: Formen des persönlichen Angriffs, der Abwehr, der Bedrohung
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr Betroffene als Triebfeder für Aufarbeitung – Keine Stimme ist stärker als die Betroffener, niemand ist verletzlicher als Betroffene
- 17:00 Uhr Open Space (Themen, die sich im Laufe des Tages ergeben haben)
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19:30 Uhr Gemeinsamer Abendausklang

## Programm

### Sonntag, 24.11.2024

- 08:00 Uhr Frühstück
- 09:30 Uhr Netzwerk der „Nestbeschmutzer\*innen“:  
  
Wie können Muster von Widerstand in Aufarbeitungsprozessen erkannt, erforscht und benannt werden? Was brauchen gelingende Aufarbeitungsprozesse von Wissenschaftler\*innen, Betroffenen, Unterstützer\*innen?
- Welche Formen der Anerkennung historischer Schuld und der gegenwärtigen Übernahme von Verantwortung kann es gerade in Szenen geben, die nur in begrenzten Umfang monetäre Entschädigungsleistungen erbringen können?
- 11:00 Uhr Abschlussrunde: Gibt es ein „Weiter“ in diesem „Nestbeschmutzernetzwerk“? Fragen, Klärungen, Perspektiven
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 13:00 Uhr Abreise

## Panels

### Panel 1: Netzwerke von Kindesmissbrauch in der Jugendbewegung.

Rückblicke auf die Aufarbeitung der Jugendbewegung seit 2010 (Almut Widdershoven, Susanne Rappe-Weber, Annemarie Selzer)

### Panel 2: Aufarbeitung in der (Berliner) queeren Szene und Zusammenhänge mit der Jugendbewegung

Eine Geschichte voller Widerstände, Durchhaltevermögen und am Ende mit einer Ausstellung (Birgit Bosold, Tino Heim, Volker Woltersdorff)

### Panel 3: Aufarbeitung Helmut Kentler

Netzwerke und Verbindungen in die Jugendbewegung, die Schwulenbewegung und die Erziehungswissenschaften (Meike S. Baader)

Es ist auch Raum für weitere Kurzinputs aus anderen Szenen, Orten, Institutionen vorgesehen. Ideen und Vorschläge, spontane Anmeldungen, sowie Anregungen aller Art sind herzlich willkommen!



## Anreise

Die in Nordhessen gelegene Jugendburg Ludwigstein ist über den Bahnhof Witzenhausen-Nord zu erreichen. Von dort aus weiter mit dem Bus 220 zum Halt Ludwigstein. Der Fußweg hoch zur Burg dauert 15 Minuten.

<https://www.burgludwigstein.de/forschen/anfahrt>

## Kosten und Anmeldung

Die Kosten betragen 50 € pro TN für Unterkunft, Verpflegung und Programm. Die Anmeldung wird bestätigt, sobald der TN-Betrag auf dem Konto der Jugendbildungsstätte Ludwigstein eingegangen ist. Bitte im Überweisungsvermerk „EZ“ für Einzelzimmerwunsch und „vegan“, „vegetarisch“ oder „standard“ vermerken. Einzelzimmeraufschlag: 20 €. Anmeldeschluss ist der 8. November 2024.

## Bankverbindung

Sparkasse Werra-Meißner  
Kto: 20990, BLZ 522 500 30  
IBAN: DE39 5225 0030 0000 0209 90

## Kontakt

Jugendbildungsstätte Ludwigstein  
Burg Ludwigstein, D-37214 Witzenhausen  
Tel: 05542-501731,  
Web: <https://www.burgludwigstein.de/erleben>

## Ansprechpartnerinnen

Annemarie Selzer, Fachberatungsstelle Fax,  
[a.selzer@fax-kassel.de](mailto:a.selzer@fax-kassel.de) / Tel: 0178-7143479,  
Dr. Susanne Rappe-Weber, Archiv der deutschen  
Jugendbewegung,  
[susanne.rappe-weber@burgludwigstein.de](mailto:susanne.rappe-weber@burgludwigstein.de) /  
Tel: 05542-501721



## Referent\*innen

**Prof. Dr. Meike Sophia Baader / Erziehungswissenschaftlerin aus Hildesheim**

Meike Baader ist Geschäftsführende Leiterin des Instituts für Erziehungswissenschaft an der Universität Hildesheim. Eines ihrer Forschungsprojekte widmete sich der Aufarbeitung von Helmut Kentlers Wirken in der Berliner Kinder- und Jugendhilfe. Kentler war Sozialpädagogik-Professor an der Uni Hannover und gilt als zentrale Figur in einem bundesweiten Pädophilen-Netzwerk. Baader ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Archivs der deutschen Jugendbewegung.

**Almut Widdershoven / Journalistin aus Königswinter**

Almut Widdershovens 2019 veröffentlichtes Buch „Ohne vorgehaltene Hand. Netzwerke sexuellen Missbrauchs in der deutschen Pfadfinder- und Jugendbewegung“ hat als 1.000-Seiten-Publikation inzwischen die 5. Auflage erreicht. Eine Netzrezension urteilte: „Den Tätern und ihren Helfern und Helfershelfern wird das Monopol auf Interpretation der jugendbewegt-bündischen Sache entzogen und den Missbrauchsoptionen endlich das vorrangige Rederecht gegeben.“

**Annemarie Selzer / Sozialpädagogin, Therapeutin und Mediatorin aus Kassel**

Annemarie Selzer ist Geschäftsführerin der Fachberatungsstelle „FAX - Fachberatung bei sexualisierter Gewalt“ in Kassel, die Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Betroffene sowie Fachkräfte unterstützt und berät. 2010 war sie Mitbegründerin des Arbeitskreises „Schatten der Jugendbewegung“, dessen Aktivitäten in der bündischen Szene eine Trendwende hin zur Aufarbeitung und Ächtung sexueller Gewalt markierten.

**Dr. Volker Woltersdorff / Kulturwissenschaftler, Queertheoretiker und Biobauer aus Berlin**

Volker Woltersdorff alias Lore Logorrhöe forscht zu Theorien von Geschlecht, Sexualität, Herrschaft, Subkultur und Heteronormativität. Er gehörte zum Kurator\*innen-Team der Ausstellung 2023/2024 „Aufarbeiten: Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Zeichen von Emanzipation“ im Schwulen Museum.

**Dr. Birgit Bosold / Finanzcoach, Dozentin und Autorin aus Berlin**

Birgit Bosold engagiert sich in Berlin ehrenamtlich im Vorstand des Schwulen Museums, einer der weltweit größten und wichtigsten Institutionen für die Bewahrung, Erforschung und Präsentation von lesbischen, schwulen, trans\*identischen, bisexuellen und queeren Lebensgeschichten und Sozialkonzepten. Sie gehörte zum Kurator\*innen-Team der Ausstellung 2023/2024 „Aufarbeiten: Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Zeichen von Emanzipation“ im Schwulen Museum.

**Dr. Tino Heim / Sozialwissenschaftler und Publizist aus Dresden**

Tino Heim ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Dresden und forscht im Forschungsverbund „Dinge und Sexualität. Produktion und Konsumtion im 20. und 21. Jahrhundert“. Er gehörte zum Kurator\*innen-Team der Ausstellung 2023/2024 „Aufarbeiten: Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Zeichen von Emanzipation“ im Schwulen Museum.

**Dr. Susanne Rappe-Weber / Historikerin und Archivarin aus Eschwege**

Susanne Rappe-Weber leitet das Archiv der deutschen Jugendbewegung auf der Jugendburg Ludwigstein. Sie forschte unter dem Thema „Archive und Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs“ zum Ludwigsteiner Nachlass des Reformpädagogen Gustav Wyneken und gehörte zum Kurator\*innen-Team der Ausstellung 2023/2024 „Aufarbeiten: Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Zeichen von Emanzipation“ im Schwulen Museum.

# „Nestbeschmutzer\*innen“-Konferenz



## Aufarbeitung sexualisierter Gewalt

22.-24. November 2024,  
Jugendburg Ludwigstein

